

und Vergleichsmöglichkeiten, die in dieser Studie kaum berücksichtigt werden. Beispielsweise bieten Ehetrennungsprozesse wegen häuslicher Gewalt weitaus mehr Information über dieses Thema als die zehn Fälle in Manosque, welche B. als „the single greatest published font of data available to medieval historians“ (S. 122) preist. Insgesamt jedoch ist das Buch als eine durchaus lesenswerte und weiterführende Leistung zu würdigen.

Duane Henderson

Corinne LEVELEUX, Serment politique et loyauté des sujets sous le règne de Charles VI: l'État en dette de droit, Comptes rendus des séances de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres de l'année 2016 (2016) S. 185–203, erläutert am Beispiel der königlichen Ordonnanzen vom 26. April 1403 (teilweise abgedruckt S. 201–203) den situationsbedingten Wandel in der Auffassung des Treueids (von einer Bindung an den König als Person zu einer an die Monarchie bzw. die Dynastie).

R. S.

Petr ELBEL, Právě, věrně a křesťanské přiměří ... Dohody o přiměří mezi husity a stranou markraběte Albrechta na jižní Moravě [Waffenstillstandsverträge zwischen Hussiten und Anhängern Markgraf Albrechts in Südmähren], Brno 2016, Masarykova univ., 156 S., ISBN 978-80-210-8369-1, CZK 319. – E. analysiert eine Zusammenstellung von 24 Waffenstillstandsverträgen zwischen den Hussiten und den Anhängern des mährischen Markgrafen Albrecht in Südmähren in den Jahren 1427–1433. Die meisten von ihnen (15) stammen aus dem sogenannten Duxer Kodex, einer Urkundensammlung des Brünner Stadtschreibers Johann Munka von Eibenschütz vom Anfang des 16. Jh. E. befasst sich zunächst kurz mit dem Institut des Waffenstillstandes im ma. Europa allgemein und den Waffenstillständen der Hussitenzeit in Böhmen und Mähren. Es folgt eine diplomatische Analyse der Verträge, die wesentliche Übereinstimmungen im Formular konstatiert. Nach E. wurde ein einheitliches Konzept verwendet, welches vermutlich in der Brünner Stadtkanzlei entstand. Er stellt dann die einzelnen Waffenstillstandsverträge in den Kontext der Ereignisse in Mähren und äußert Vermutungen zu den Motiven, die zu ihnen geführt haben könnten (z. B. die bevorstehende Weinernte). Wichtige Erkenntnisse bringt ein prosopographischer und topographischer Exkurs im Anhang, in dem der Vf. anhand der Angaben in den Verträgen die personelle Zusammensetzung beider Parteien in Südmähren und die Lage ihrer Stützpunkte rekonstruiert. Ein weiterer Anhang bietet die Edition aller analysierten Verträge (20 in tschechischer Sprache, vier auf Deutsch), Photographien aller Verträge, die im Original erhalten sind (insgesamt acht), und zwei Beispiele von Abschriften. Insgesamt ist E. eine wichtige Teilstudie zur Geschichte der Hussiten in Mähren gelungen.

Tomáš Borovský

Andrea BERLIN, Magie am Hof der Herzöge von Burgund. Aufstieg und Fall des Grafen von Étampes (Spätmittelalterstudien 6) Konstanz – München 2016, UVK Verlagsgesellschaft, 308 S., ISBN 978-3-86764-635-2, EUR 44. – B. untersucht einen im Jahr 1463 im burgundischen Le Quesnoy (Diözese Cambrai) eröffneten Magieprozess, in dem sich Graf Johann von Étampes